

10. *Parmelia latissima* Fee, Essay s. l. Crypt. d. ecore. exot. offic., Suppl., p. 119, Tab. XXXVIII, Fig. 4. Im Urwaldgebiet des Kamerungebirges.

11. *Anaptychia leucomelaena* Wain., Étud. Lich. Brésil., I, p. 128. — *Lichen leucomelos* L., Spec. Plant., ed. 3 (1764), p. 1613. Liegt sowohl von der Baumfarnregion des Kamerungebirges, als vom Kraterrand des höchsten Gipfels des Fako vor (4055 m).

12. *Anaptychia (Pseudophyscia) speciosa* Wain., Étud. Lich. Brésil., I, p. 135. — Wulf. in Jacq., Collect., III (1789), p. 119, Pl. VII, sub *Lichene*. An Rinden in der Baumfarnregion des Kamerungebirges.

13. *Anaptychia (Pseudophyscia) hypoleuca* Wain., l. c., I, p. 133. — Ach., Syn., p. 211, sub *Parmelia speciosa* b. Mit der früher genannten Art.

14. *Pannaria mariana* Müller in „Flora“, 1887, S. 321 (Nr. 1159). — El. Fr., Syst. Orb. Veget., p. 284, sub *Parmelia*. Im Urwaldgebiet des Kamerungebirges.

15. *Lecanora miculata* Ach., Syn., p. 164. — Exsicc. Loyka, Univ., Nr. 17. Rindenbewohnend in der Baumfarnregion des Kamerungebirges ober Buca (1800 bis 2000 m).

Es liegt mir ein kleines Exemplar mit wenigen Apothezien vor, das aber — abgesehen von der hier fehlenden Bereifung der Apothezien — der genannten Art vollständig entspricht. Die Bereifung des Diskus ist auch in dem zitierten Exsiccate stark wechselnd.

16. *Stereocaulon demidatum* Flk. (D. Lich., IV, S. 13) var. *Vesuvianum* Hepp, Fl. Eur. exsicc., Nr. 2. — Pers. in Act. Wetterau. Ges., II, S. 19, Taf. 10, Fig. 4, ut prop. spec. Mit *Anaptychia leucomelaena* auf der losen Asche am Kraterrand des höchsten Gipfels des Fako.

17. *Cladonia fimbriata* El. Fr. [Lich. Eur., p. 222. — Linné, Spec. Plant. (1753), p. 1152, sub *Lichene*] var. *simplex* Flot., Linnaea, 1843, p. 18. — Weis, Pl. Crypt. Gött. (1770), p. 84, sub *Lichene fimbriata* a. Mit *U. Bornmuelleri* etc. in der obersten Region des Fako.

18. *Strigula elegans* Müller [Linnaea, Vol. 43, p. 41. — *Phyllocharis elegans* Fee, Essai sur les Crypt. d. ecore. offic., p. XCIV, Pl. II, Fig. 7] var. *viridissima* Müller, „Flora“, 1885, S. 342. — Fee, l. c., sub *Nematoria*. Steril, aber mit Pykniden auf immergrünen Blättern der Urwaldregion.

19. *Strigula complanata* Mont. [Cub., p. 140, sec. Stitzenb., Lich. Afric., p. 230] var. *genuina* Müller in Engler, Bot. Jahrb., VI, 1885, S. 381. Mit der früher genannten Art.

Eine neue Art der Staphyliniden-Gattung *Bryoporus* Kraatz.

Beschrieben von

G. Luze (Wien).

(Eingelaufen am 26. Jänner 1903.)

Bryoporus gracilis nov. spec.

Kopf blank, mit Ausnahme des Mundes schwarz. Halsschild mäßig quer, nach vorne kräftig verengt, rotgelb, die beiden inneren Punktgrübchen am Vorderende um weniger, die korrespondierenden am Hinterrande um mehr als die Länge ihres Durchmessers abstehend.

Flügeldecken $1\frac{1}{4}$ mal so lang und wenig breiter als der Halsschild, flach gewölbt, fast parallelseitig, rotgelb, die Rückenreihen aus (je fünf) kräftigen Punktgrübchen zusammengesetzt, außerhalb sehr fein, innerhalb derselben etwas deutlicher (sehr weitläufig und seicht) punktiert und mit feiner Längsfurche auf der Scheibe.

Abdomen schwarz, die Seitenränder und die Hinterränder der Segmente breit goldbraun gesäumt, drittes (erstes freiliegendes) Segment sehr fein und spärlich punktiert, die folgenden Segmente weitläufig mit seichten, etwas in die Länge gezogenen Grübchen besetzt, das siebente Segment mit weißem Saume.

Beine, Taster und Basis der Fühler rötlichgelb, das dritte Glied der letzteren kaum von dem zweiten verschieden, das vierte so lang als breit, kaum schmaler als das fünfte, dieses wenig breiter als lang, die folgenden Glieder allmählich an Breite zunehmend, die vorletzten doppelt so breit als lang, das Endglied kurz, stumpf eiförmig, $1\frac{1}{2}$ mal so lang als das vorletzte Glied.

Die ganze Oberseite stark glänzend und — auch gegen das Licht betrachtet — unbehaart, unter dem Mikroskope ohne Andeutung einer Grundskulptur.

Länge: 4 mm. — Fundort: Osttirol, von mir am 4. Juli 1902 auf dem Speikboden (2500 m) alpin unter einem Steine aufgefunden. Ein Exemplar in meiner Sammlung.

Von *rugipennis* Pand. durch merklich kürzere Fühler mit beträchtlich breiteren vorletzten Gliedern derselben, durch beträchtlich seichtere und weitläufigere Punktierung des Abdomens sowie durch die Färbung, insbesondere aber durch die auffallend schmale, schlanke Gestalt verschieden.

Von *crassicornis* Mäkl. — dem er in der Färbung ähnelt — durch anderen Fühlerbau, die Punktierung der flacheren Flügeldecken, durch seichter und weitläufiger punktiertes Abdomen sowie durch die schlanke Gestalt zu unterscheiden. Nach Größe sowie nach Färbung und Bildung der Fühler dem *Mycetoporus forticornis* Fauv. ähnlich, aber noch beträchtlich schlanker als dieser.